

Wo blieb der Abfall?

Verwirrung um mehrere Halden verseuchten Mülls

Ärger um die Wasserstadt Limmer: Drei Halden kontaminierter Abfall, wohl mehrere tausend Kubikmeter, sollen von der Industriebrache verschwunden sein, ohne dass klar ist, wohin der Schutt gebracht wurde. „Wir haben Entsorgungsnachweise angefordert, diese liegen uns aber bis heute nicht vor“, sagt Regionssprecher Klaus Abelmann.

Nach dem Abfallrecht dürften nur Fachfirmen solchen Sondermüll transportieren und lagern, jeder Weg muss dabei dokumentiert werden. Investor Günter Papenburg, Alleingesellschafter der Wasserstadt Limmer, die das ehemalige Continental-Gelände entwickelt, bestreitet Versäumnisse: „Alle Entsorgungen sind nachgewiesen.“

Heute morgen wollen Axel Prieb, Umweltdezernent der Region Hannover, und Hans Mönninghoff, der städtische Umweltdezernent, sich mit Papenburg zu einem Gespräch treffen. Aus Sicht der Region liegt derzeit eine Ordnungswidrigkeit vor. Der Abfall sei als „besonders überwachungsbedürftig“ eingestuft gewesen, sagt Abelmann. Außerdem habe die Wasserstadt Limmer einige Auflagen noch nicht erfüllt, die in einem Vertrag über den Ablauf des Sanierungsverfahrens festgelegt worden waren. Auch das soll heute Thema sein. Welche Auflagen unerfüllt blieben, dazu will die Region vor dem Gespräch keine detaillierten Angaben machen.

Die Region als zuständige Umweltbehörde kam nach Abelmanns Angaben ins Spiel, nachdem die Polizei vor einigen Wochen Strafanzeige gegen die Wasserstadt Limmer erstattet hatte und die Staatsanwaltschaft wegen des Verdachts der unerlaubten Beseitigung von Abfall ermittelte. Der Fachbereich Umwelt der Region habe daraufhin Bohrungen auf dem Gelände vorgenommen, sagt Abelmann. Dort ist der Abfall aber offensichtlich nicht verblieben. fh